

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließlich des wöchentlich einmal beigegebenen illustrierten Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark



Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 35 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Druck und Verlag von W. Felsing in Ramen

Verantwortlicher Redakteur: W. Felsing in Ramen

Amstliches Publikations-Organ für die Stadt Ramen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm
Telefon Nr. 200 * Haupt-Annoncenblatt für Ramen und Umgegend * Telefon Nr. 200

Der Schluß des Kaisermanövers.

Der dritte Tag des Kaisermanövers endete, wie schon kurz gemeldet, mit der vollständigen Niederlage von Rot. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch war ununterbrochen gearbeitet worden. Rot hatte sich in den am Dienstagabend gemeldeten Stellungen stark verschanzt. Das unebene Gelände bei Ludwigsdorf und Schwenfeld mit seinen Kiesgruben und anderen natürlichen Schwierigkeiten des Bodens war gut ausgenutzt worden. Die Leute beider Parteien sahen trotz der großen Anstrengungen gut und frisch aus. Bei Morgengrauen begann der Artilleriekampf. Als das Morgenrot der Sonne gewichen war, bot die Landschaft bei Ludwigsdorf mit den Abhängen des Culengebirges einen reizenden Anblick. Als bald wurden auch die beiden Zeppeline und zahlreiche Flugzeuge sichtbar, die trotz des starken Windes ihre Tätigkeit aufgenommen hatten.

Der Kaiser hatte bald nach 4 Uhr Freiburg passiert, verweilte noch von 5 Uhr ab auf dem Kretschberg westlich von Ludwigsdorf zusammen mit dem König von Sachsen, dem König der Hellenen, dem Kronprinzen von Sachsen, dem Erbprinzen und der Erbprinzeßin von Sachsen-Meinungen und dem Grafen Zeppelin. Hier war auch der Signalballon der Manöverleitung hochgegangen.

Um 6 Uhr griffen hier die 43. und die 10. blaue Division an, ebenso die blauen Anschließtruppen auf den Gebirgsabhängen. Rot machte aus seiner Front heraus mit der 21. Brigade von der 11. Division einen Gegenangriff in der Ebene von Esdorf. Die 21. Brigade hatte in Reserve gestanden. Zwei Regimenter der blauen Kavallerie attackierten gegen den vorstoßenden Feind. Bald wogten in der Ebene die andringenden Massen der Gegner hin und her mit wechselndem Kriegsglück. Der Vorstoß von Rot mißglückte aber. Gleichzeitig hatte die 78. Brigade und die 43. Division Blau eine Umgehung durch die Berge gemacht und suchte dem linken roten Flügel in die Flanke und in den Rücken zu kommen. Damit war hier die Niederlage von Rot besiegelt. Die rote 6. Kavalleriedivision war bei Werischau hinter der roten Front zusammengezogen worden. Um 9 Uhr trat ein Umschlag in der Witterung ein. Die Wolken hatten sich zusammengezogen, und ein schwerer Regen ging nieder.

Ueber den verunglückten Vorstoß der 21. Brigade von Rot wird weiter gemeldet: Die roten Anschließtruppen auf dem linken Flügel des roten 6. Korps standen in der Linie Leutmannsdorf-Heidelberg, so daß zwischen ihnen und dem linken Flügel des Korps eine Lücke war. Die am Dienstagabend angelegten letzten Teile der 43. blauen Division sind bei Boegendorf gesammelt worden. Nachdem die 77. blaue Brigade in Besitz des Kretschberges gekommen war, konnte Rot unter konzentrischer Feuer genommen werden, so daß die 21. rote Brigade und die 6. rote Kavalleriedivision in der Richtung auf Greifau zurück mußten.

Inzwischen war die 78. blaue Brigade, welche um 5 Uhr früh von Bögendorf aufgebrochen und zu einem umfassenden Angriff gegen den linken Flügel der roten 12. Division angelegt war, nach sehr beschwerlichem Marsch durch Gebirgspfade am Waldbrunne westlich von Ludwigsdorf erschienen, während gleichzeitig die Anschließtruppen des blauen rechten Flügels gegen Oberleutmannsdorf voringen. Der Kommandierende des roten 6. Korps entschloß sich, die 12. Division mit dem rechten Flügel auf Gählig, mit dem linken auf Neuborf zurückzunehmen. Blau hatte also die Lücke zwischen dem 6. Korps und den linken roten Anschließtruppen durchbrochen. Die 11. rote Division auf dem rechten Flügel hat sich gehalten. Um 8 1/2 Uhr wurde das Manöver abgebrochen.

Der Abtransport der Truppen, soweit nicht nahe Garnisonen durch Fußmärsche erreicht werden können, erfolgt erst nach dem Ergebnis des taktischen Ausganges. Die Aufklärung hat ausgezeichnet funktioniert durch alle Organe, Kavallerie, Aufschiffe, Flieger und Infanterietruppen.

Der Kaiser hat in einem Erlass an den Kommandierenden General des VI. Armeekorps General der Infanterie von Prigelowitz seine Anerkennung für die braven Leistungen der Truppen in warmen Worten ausgedrückt.

Das Unglück des Marine-Luftschiffs nach amtlicher Darstellung.

Ueber das Unglück bei Helgoland geht dem Wolffschen Telegraphenbureau folgende amtliche Darstellung

zu: Nachdem das Luftschiff „L. 1“ bereits erfolgreich an einigen Übungen der Hochseeflotte teilgenommen hatte, ließ es am 9. September um 1 Uhr 30 Minuten nachmittags wieder aus seiner Halle bei Fuhlsbüttel aus. Die Wetterverhältnisse wurden vorher eingesehen, ein Pilotballon aufgelassen und Erkundigungen über das Wetter in Helgoland und bei der Flotte eingeholt, was auch im Verlauf der Übung wiederholt wurde. Das Wetter war gut, und nach den eingeholten Erkundigungen bestanden für den erfahrenen und vorsichtigen Führer des Luftschiffes keine Bedenken gegen das Auslaufen.

Auf See wurde später bedeckter Himmel und leichter Regen angetroffen, außerhalb Helgolands wurde es un-

sichtlich, und dann setzten plötzlich außerordentlich heftige vertikale und horizontale Böen mit schweren wolkenbruchartigen Regengüssen ein. Hierdurch wurde das Schiff heftig in vertikaler Richtung um mehrere hundert Meter hin- und hergeworfen und schließlich trotz Ruderlegens und ausgiebiger Abgabe aller Ballastmittel sowie aller sonstigen beweglichen und abnehmbaren Gegenstände mit der Spitze auf die Wasseroberfläche herabgeworfen, wobei es durch den heftigen Anprall

mehrfach in der Mitte durchbrach und ins Sinken geriet. Die Trümmer haben dann in den inzwischen aufgetommenen starken Seegang noch eine halbe Stunde vermöge des Gasinhalts der Zellen geschwommen.

Eine Viertelstunde nach dem Unfall war S. M. S. „Hannover“ und der Fischdampfer „Orion“ aus Geestemünde an der Unfallstelle und retteten sechs Personen der Besatzung, die bereits namhaft gemacht sind, durch ihre Boote. Als bald kamen weitere Schiffe und Torpedoboote hinzu, welche die Unfallstelle die ganze Nacht über und im Laufe des nächsten Tages weiter absuchten; dabei wurde der Bootsmannsmann Bausmer in leblosem Zustande treibend aufgefunden. Die Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

Die Offiziere sowie die gesamte Besatzung des Luftschiffes haben

bis zum letzten Augenblick in vorbildlicher Pflichterfüllung

alles getan, was zur Abwendung der Katastrophe geschehen konnte.

Das Luftschiff hatte keineswegs eine lange Fahrt hinter sich und war sehr reichlich mit Brennstoff und Ballast versehen. Es hatte vor der Abfahrt von Kuehaden den Gasvorrat voll aufgefüllt und hatte sich die ganze Zeit bis zum Eintritt des Unglücks seiner weitgehenden Handlungsfreiheit entsprechend in der von ihm selbst als günstig gewählten Höhe von etwa 500 Metern gehalten. An Bord befanden sich 20 Personen. Von einer Ueberlastung des Luftschiffes kann um so weniger die Rede sein, als ein Teil der lediglich für den Krieg bestimmten Ausrüstung nicht an Bord war.

Es handelt sich mithin bei dem Unfall weder um ein Versagen der technischen Einrichtungen, noch um Ballastmangel oder Gasverlust, sondern um das unvorhergesehene Zusammentreffen ganz ungewöhnlich ungünstiger Witterungserscheinungen, also um höhere Gewalt. An der Einschätzung des starken Luftschiffes als Kriegsinstrument wird durch den Vorfall nichts geändert.

Die Unfallstelle

befindet sich, wie gemeldet wird, etwa 20 Seemeilen nordwestlich von Helgoland auf 40 Meter Wassertiefe. Ueber die Bergung des Luftschiffes ist noch keine Entscheidung getroffen. Was die Bergung der Leichen betrifft, so liegen amtliche Meldungen bisher nicht vor.

Die sechs Ueberlebenden

von dem Marine-Luftschiff „L. 1“ trafen am Mittwochabend von Kuehaden her auf dem Hamburger Hauptbahnhof ein, wo die bei der Marine-Luftschiffabteilung in Fuhlsbüttel anwesenden Offiziere und Unteroffiziere sich eingefunden hatten. Auch Senator von Berenberg-Göller und Angehörige der Geretteten waren anwesend. Unter dem Eindruck der Katastrophe war die Begrüßung ernst und bewegt. Es machte einen ergreifenden Eindruck, als die Unteroffiziere ihre geretteten Kameraden unter die Arme faßten, um sie den Bahnsteig entlang zum Ausgang zu führen.

Von den weiter eingelaufenen Beileidskundgebungen sind u. a. zu erwähnen ein Antworttelegramm des Kaisers an den Senat der Freien Stadt Hamburg, aufgegeben in Bad Salzbrunn, sowie Telegramme des bayerischen Prinzregenten, des Königs von Italien, des Präsidenten der französischen Republik, Poincaré, und des dänischen Verteidigungsministers.

Deutsches Reich.

Hof und Gesellschaft. Der Kaiser traf in Begleitung des Fürsten von Pleß nebst Gefolge am Mittwochabend um 8 Uhr 20 Minuten aus dem Manövergelände auf dem Bahnhof in Kobier ein. Kriegervereine und freiwillige Feuerwehren bildeten Spalier. Der Kaiser schritt die Fronten ab und begab sich sodann im Automobil mit dem Fürsten nach dem drei Kilometer entfernten Jagdschloß Promnitz. Donnerstag traf auch der deutsche Botschafter in London Fürst Lichnowsky als Jagdgast auf Schloß Promnitz ein. Um 4 Uhr früh begab sich am Donnerstag der Kaiser in Begleitung des Fürsten von Pleß auf die Firsch im Gostiner Revier. Er kehrte um 9 Uhr in das Jagdschloß zurück. — Der Oberpräsident der Provinz Schlesien bringt einen Erlass des Kaisers und Königs zur öffentlichen Kenntnis, in dem er den Schlesiern für seine und der Kaiserin Aufnahme dankt. Ferner spricht der Monarch seine Anerkennung dafür aus, daß überall die Truppen während der Manöver ausgezeichnete Verpflegung fanden.

Der König von Griechenland ist am Donnerstag mit dem fahplanmäßigen D-Zug um 1 Uhr 13 Minuten, von Breslau kommend, in Frankfurt am Main eingetroffen. Wenige Minuten später begab sich der König nach Schloß Friedrichshof, wo bereits die Königin und die Prinzen von Griechenland weilten.

Del in brennende Wunden. Die für das deutsche Heer und die deutsche militärische Taktik so anerkennende Rede des griechischen Königs an den Deutschen Kaiser hat bekanntlich der französischen Eigenliebe brennende Wunden geschlagen. In zahlreichen Preßartikeln — wir gaben unseren Lesern eine Probe zu kosten — wurde der bittere Schmerz in die Welt hinausgestöhnt. Jetzt nun kommt

die griechische Regierung und gleicht der gekränkten „Marianne“ Del in die schmerzenden Wunden. Die Agence d'Athènes verbreitet nämlich folgende Erklärung:

„Die Presse und die öffentliche Meinung ist lebhaft erregt über das Mißverständnis, das die Antwort des Königs auf die Rede des Kaisers hervorgerufen hat. Griechenland wird niemals die großen Dienste, das Wohlwollen und die kostbare Mitarbeit verweigern, die Frankreich jederzeit Griechenland geleistet hat und ebensoviele die Dienste des Generals Eydoux und der französischen Militärmission. Die Presse weist nachdrücklich darauf hin, daß man den Worten des Königs nicht die Bedeutung beilegen dürfe, die man ihnen in Frankreich beilegte. Der König habe nur von der Tapferkeit der griechischen Armee gesprochen und von dem Generalstab, der seine militärische Erziehung in Deutschland genossen habe. Die öffentliche Meinung wünscht brennend, den schiedlichen Eindruck zu verwischen, der durch dieses unglückliche Mißverständnis hervorgerufen wurde, das sich keineswegs gegen Frankreich richtete.“

Ferner empfing der griechische Minister des Auswärtigen einen Vertreter der Agence Havas und erklärte ihm:

„Ich verstehe das Gefühl, das gegenwärtig einen Teil der öffentlichen Meinung Frankreichs befeuert, sicherlich infolge eines für uns „betrüblchen Mißverständnisses“. Es würde ein Trost für uns sein, zu hören, daß das Mißverständnis beseitigt ist. Der König hat inmitten von Generalen in einer besonderen Umgebung gesprochen und eine militärische Rede ohne jede Beziehung zur Politik gehalten. Eine gegen Frankreich gerichtete Wölft wurde von der griechischen Nation nicht gebilligt werden.“

Auch der griechische Gesandte in Paris, Romanones, wurde zum französischen Minister des Auswärtigen, Bichon, bemüht, um ihm eine ähnliche Erklärung abzugeben; und endlich erwartet man, daß auch noch der griechische Ministerpräsident Venizelos noch etwas Offizielles vom Stapel lassen wird. In Deutschland begreift man natürlich heiter lächelnd das Bemühen der griechischen Regierung, die in ihrer Eitelkeit verletzte „Marianne“ zu versöhnen. Die ausdrückliche Anerkennung des deutschen Verdienstes um die griechischen Siege bleibt trotzdem bestehen; und ebenso wird auch an dem Stande der deutsch-griechischen Verhandlungen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete dadurch nichts geändert, daß Griechenland einen schrillen Mißton in seinen Beziehungen zu Frankreich zu vermeiden sucht.

Nochmals die „Scherbenrede“ des Kaisers. In der „Rhein.-Westf. Ztg.“ beschäftigt sich bekanntlich seit einiger Zeit ein ehemaliger katholischer Geistlicher mit der Frage, wie die bekannte Scherbenrede des Kaisers vom Jahre 1912 in den „Matin“ gekommen ist. Er behauptete, daß der Meyer Ehrenbomherr Collin sie in den „Matin“ lanciert habe. Herr Collin hatte diese Darstellung in allen Punkten dementiert. Die „Rhein.-Westf. Ztg.“ hielt aber ihre Version aufrecht. Nun veröffentlicht auch der Straßburger Vertreter des „Matin“, der seinerzeit die Scherbenrede seinem Blatte übermittelt hatte, eine Erklärung, welche die von der „Rhein.-Westf. Ztg.“ geschilderte nächtliche Beratung in das Reich der Fabel verweist und aus der hervorgeht, daß der Straßburger Journalist ohne die geringste Fühlungnahme mit Herrn Collin vorgegangen ist. — Nunmehr sollte aber wirklich der Gewährsmann der „Rhein.-Westf. Ztg.“ sein Infognito lüften.

Der Wehrbeitrag der Bundesfürsten. Der Gesamtbetrag der freiwilligen Beiträge der deutschen Bundesfürsten zur Deckung der Wehrovorgabe wird, wie die „Allg. Ztg.“ in Chemnitz erfährt, im Reichsschatzamt auf 22 Millionen Mark geschätzt.

Heer und Flotte. Wie das „Militärwochenblatt“ meldet, ist Prinz Waldemar von Preußen, Oberleutnant im 1. Garderegiment zu Fuß, unter Stellung à la suite des Regiments zum Hauptmann und gleichzeitig in seinem Verhältnis à la suite der Marine zum Kapitänleutnant befördert worden.

Die Erhöhung der Veteranenbeihilfen. Die Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die Erhöhung der Veteranenbeihilfen sind, wie den „B. N. N.“ mitgeteilt wird, bei dem zuständigen Reichsressort fertiggestellt und werden dem Bundesrat bei seinem Zusammentritt Anfang Oktober zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Da die Erhöhung der Beihilfen bereits zum 1. Oktober d. J. in Kraft tritt, ist Vorfrage getroffen, daß die Auszahlung in der vorgesehenen Weise erfolgen kann. Zur Ergänzung des Etats sind zunächst 4 Millionen Mark in den Etat der allgemeinen Finanzverwaltung eingestellt worden.

Einigung der „romfreien“ Kirchen? Der internationale Altkatholikentag, der zurzeit in Köln tagt, soll angeblich dadurch eine besondere Bedeutung erlangen, daß auf ihm ein wesentlicher Schritt in der Frage der Einigung der sogenannten romfreien Kirchen erfolgen soll. Wie der englische Bischof Dr. Perrin mitteilte, sei es bereits gelungen, zwischen der anglikanischen und der altkatholischen Kirche eine Väternvereinigung zu erzielen, und es bestehe die Hoffnung, daß binnen kurzem eine vollkommene kirchliche Gemeinschaft eintreten werde.

Ausland.

Ungarn.

Ein erbitterter Fleischkrieg ist, wie dem „Tag“ gemeldet wird, in letzter Zeit in der ungarischen

Stadt Kestemet ausgebrochen. Die Schlächtermeister streifen dort, weil sie von der Stadtbehörde gezwungen werden sollten, den Fleischwucher einzustellen. Ueber den Verlauf der Dinge wird dem genannten Blatt berichtet, daß die Schlächtermeister wieder einmal die Fleischpreise in die Höhe getrieben hätten. Demgegenüber stellte sich die Stadtbehörde auf den Standpunkt, daß die Fleischer die amtlichen Preise anzugeben und diese in ihren Geschäften an einer sichtbaren Stelle anzuschlagen haben. Die Behörde erklärte, sie habe für das Wohl der Einwohnerschaft zu sorgen und gestatte nicht, daß diese durch den Lebensmittelwucher ausgebeutet werde. Die Fleischer umgingen die behördliche Verfügung dadurch, daß sie von den Großschlächtern Fleisch zu den angeschlagenen Detailpreisen einkauften und dem Publikum beliebige noch höhere Preise berechneten. Die Behörde erhielt hiervon Kenntnis und entzog den Großschlächtern die Gewerbeberechtigung. Die Fleischer traten nun am Dienstag in den Ausstand und erklärten, solange diese Verfügung nicht rückgängig gemacht werde, würden sie überhaupt nichts verkaufen. Die Stadtbehörde kaufte nunmehr 1000 Stück Mastschweine an, ließ sie auf der Schlachtbrücke durch eigene Beamte schlachten und den Einwohnern zum Selbstkostenpreis verkaufen. Unter der Einwohnerschaft herrschte heller Jubel, da man seit Jahrzehnten nicht so billiges Schweinefleisch und Wurstwaren kaufen konnte. Die Fleischermeister und ihr Anhang suchten nun den Verkauf gewaltsam zu hindern, wurden aber durch Polizei vertrieben und von der Stadtbehörde wegen Lebensmittelwuchers und Gewalttätigkeit gegen die Behörde zur Anzeige gebracht. Die Behörde gebietet den Verkauf des billigen Fleisches so lange fortzusetzen, bis die Fleischermeister der Anordnung der Behörde Folge leisten.

Frankreich.

Castelfarrasin, 10. September. Die großen Manöver dieses Jahres, die am Donnerstag begannen und an denen 100 000 Mann teilnehmen, werden bis zum 17. September in dem Bierreich Auch—Agen—Montauban—Toulouse in einer sehr hügeligen und verhältnismäßig wenig bewaldeten Gegend stattfinden. Die Manöver werden von General Joffre geleitet. Die blaue Nordarmee wird von General Pau und die rote Südarmee von General Chomier geführt.

Rußland.

Ein russisches Geschwader von 14 Kriegsschiffen wird demnächst den britischen Gewässern einen Besuch abstatten, als Erwiderung des Besuches des britischen Kreuzergeschwaders in Reval vom vorigen Jahre. Das russische Geschwader wird unter dem Kommando des Admirals von Essen stehen und sich aus 4 Schlachtschiffen, 5 Kreuzern, 4 Zerstörern und einem Transportschiff zusammensetzen. Die russischen Schiffe werden am Sonntag in Portland eintreffen und dort bis Freitag bleiben, um dann die Fahrt nach dem nordfranzösischen Kriegshafen Brest anzutreten.

China und Japan.

Die japanische Gesandtschaft in Peking wurde von Tokio aus angewiesen, der chinesischen Regierung die in Verbindung mit dem Vorfalle in Nanjing gestellten Forderungen zu unterbreiten. Die Gesandtschaft bezeichnet die Forderungen als überaus maßvoll. Gleichzeitig ist ein japanisches Geschwader in Nanjing eingetroffen. Es besteht aus drei Kreuzern und einem Kanonenboot unter dem Kommando eines japanischen Admirals. Meldungen aus Shanghai zufolge, sind tausend Seefoldaten zum Schutze des japanischen Konsulats und eine Anzahl Wachtmannschaften zum Schutze der Japaner in die Eingeborenenstadt geschickt worden. Auch soll eine Anzahl Schnellfeuergeschütze mit den Seefoldaten an Land gebracht worden sein. In China, das ja die ganze revolutionäre Bewegung auf japanische Einflüsse zurückführt, fühlt man sich daher zurzeit recht wenig behaglich.

Kleine politische Nachrichten.

Der in Leipzig tagende Bund der Industriellen nahm am Donnerstag zur Leipziger Mittelstandstagung Stellung und lehnte seinerseits, im Gegensatz zu dem Zentralverband Deutscher Industrieller, ein Zusammengehen mit dem Bund der Landwirte ab.

Der Deutsche Anwaltsstag wurde Donnerstag vormittag in Berlin mit einer Versammlung der Vertreter des Deutschen Anwaltsvereins eröffnet. Daneben fanden Versammlungen der Mitglieder der Ruhegehalts-, Witwen- und Waisenkasse für deutsche Rechtsanwälte, des Vereins der Amtsgerichtsanwälte und des Vereins für Erholungskstätten statt.

Für die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Rastatt-Baden für den verstorbenen Zentrumsgesandten Lender haben die Nationalliberalen den Landwirt Weggermeister Unfer in Muggensturm als Kandidaten aufgestellt.

Die Nationalliberalen haben im Landtagswahlkreis Barmen-Elberfeld für den verstorbenen Landtagsabgeordneten Dr. Hingmann den Verleger und Chefredakteur der „Elberfelder Zeitung“, Walter Baumeister, als Kandidaten für die Ersatzwahl aufgestellt.

Der Christlich-sozialer Parteitag hat in diesem Jahre am 8. und 9. September in Bielefeld getagt. Den Jahresbericht erstattete Geschäftsführer Thienes-Barmen. Die Einnahmen der Parteikasse im letzten Jahre betrugen 20 976,20 M., die Ausgaben 19 616,90 M., so daß ein Kasienbestand von 1359,30 M. verblieb. Die Ortsgruppen- und Mitgliederzahl wies eine Steigerung gegen das Vorjahr auf.

Kapitän Wilfried Henderson ist als Nachfolger des Kapitäns Watson zum Marineattaché bei der englischen Botschaft in Berlin ernannt worden.

Ein 18-jähriger Japaner in Tokio, der Selbstmord begangen hat, hat einen Brief hinterlassen, in welchem er sich als Mörder des Abes, des Direktors im Ministerium des Innern, bekennt. Der Selbstmord geschah im Zimmer eines Anwalts während des Begräbnisses Abes.

Der neue Generalinspekteur der 8. Armee-Inspektion.

Unter den neuesten zahlreichen, aus Anlaß der Heeresvermehrung nötig gewordenen Personalveränderungen ist eine der wichtigsten die Beförderung des bisherigen Kommandierenden Generals des 1. Armeekorps, Generals der Infanterie von Glud, dessen Bild wir hier unseren Lesern bieten, zum Generalinspekteur der neu zu bildenden 8. Armee-Inspektion. General der Infanterie von Glud wurde 1846 zu Münster i. W. geboren und trat 1865 beim Infanterieregiment Nr. 55 ein. Als Leutnant machte er 1866 den Feldzug bei der Mainarmee, und 1870/71 den Krieg gegen Frankreich mit, wo er auch nach dem Friedensschluß bei der Okkupationsarmee blieb. Im Jahre 1881 zum Hauptmann befördert, war er vielfach als militärischer Lehrer an Unteroffizier-Vorschulen tätig. 1887 rückte er zum Major, 1893 zum Oberleutnant und 1896 zum Oberst auf. Bis 1898 war er Kommandeur des Landwehrbezirks Berlin I. Im Jahre 1899 zum Generalmajor befördert, erhielt er das Kommando der 23. Infanteriebrigade in Gleiwiß, 1902

unter Ernennung zum Generalleutnant die Führung der 37. Division in Allenstein. 1906 wurde er zum General der Infanterie und Kommandierenden General des 5. Armeekorps in Posen ernannt. Ein Jahr später übernahm er das Kommando des 1. Armeekorps in Königsberg und wurde am 27. Januar 1909 in den erblichen Adelsstand erhoben.



Aus dem Reiche.

„Z 5“ beim Landungsversuch verunglückt. Das Luftschiff „Z 5“, welches nach sehr schwieriger Fahrt aus dem Manövergelände am Mittwoch nach 3 1/2 Uhr in Leipzig gelandet war, konnte wegen des starken Querwindes nicht in die Halle gebracht werden und wurde von 150 Personen gehalten. Plötzlich setzte eine rasende Böe ein, wodurch das Luftschiff in die Höhe getrieben wurde. Es gelang, die Motoren wieder anzuwerfen und dadurch das Schiff vor dem Untergang zu retten. Vier Soldaten hatten die Seile nicht rechtzeitig losgelassen und wurden mit in die Höhe gerissen. Ein Sergeant konnte rechtzeitig abgesetzt werden, während ein zweiter Soldat in die Gondel hineingezogen wurde; die beiden anderen Soldaten, Gemeiner Freisenhausen von der Luftschifferabteilung und Kanonier Rölster von der 3. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 77, stützten aus einer Höhe von 150 Meter ab und waren sofort tot. Nach dreistündiger Anstrengung konnte das Militärluftschiff in der Halle geborgen werden.

Kurze Inlands-Chronik.

Der Königshütter Magistratsassessor Resch und seine Gattin, die am Sonntag aus Versehen die russische Grenze betreten und von Grenzposten verhaftet wurden, sind endlich am Mittwoch wieder freigelassen worden.

Im Dorfe Plénois bei Metz zerstückelte ein 67-jähriger Bauer in einem Anfall von Delirium tremens einen 32-jährigen Bauern mit der Mistgabel den Schädel, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Im Duisburger Stadtteil Weidenrich erstach der 70-jährige, dem Trunk ergebene Invalide Blaettgen seinen 18-jährigen Sohn, der ihm Vorhaltungen gemacht hatte.

Kurze Auslands-Chronik.

In Almeria (Spanien) wurden am Dienstag ein Mann und eine Frau, die ein kleines Kind getötet hatten, um sein warmes Blut zur Heilung eines Schwindlichtigen zu verwenden, hingerichtet.

Infolge eines Brandes explodierte in Hrdnowitz (Böhmen) eine Menge Dynamitpatronen, wodurch ein Mann getötet, drei Feuerwehrleute schwer verletzt wurden.

Geschichtskalender.

Sonabend, 13. September. 1598. Philipp II., König von Spanien, †. — 1808. Goethes Mutter, † Frankfurt a. M. — 1819. Clara Schumann (Wied), Meisterin des Klavierspiels, * Leipzig. — 1825. Ernst Jul. Curt, Chirurg, besonders verdient um die Kriegschirurgie, * Berlin. — 1830. M. von Ebner-Eschenbach, Schriftstellerin, * Schloß Zdislawic. — 1863. Ernst Erbsprinz, von Hohenlohe-Langenburg, ehemaliger Regent von Sachsen-Koburg-Gotha, * Langenburg. — 1871. A. S. Daniel, Geograph, * Leipzig. — 1872. Ludwig Feuerbach, Philosoph, † Rechenberg bei Nürnberg. — 1882. Niederlage Arabi Paschas durch die Engländer bei Tell el Kebir. — 1906. Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, † Camenz. — 1908. Edm. Kretschmer, Komponist und Dirigent, † Dresden. — 1910. Feinr. Caro, Chemiker, um die Teerfarbenindustrie verdient, † bei Dresden.

Letzte Nachrichten.

Ermittelte Raubmörder. Als Mörder der am Montag erschossenen und beraubten Gemüthsheilerin Frau Eggers in Morfeld bei Hamburg wurden am Donnerstag früh der Sohn und die Frau des im Nachbarhause wohnenden Schlächters Albert verhaftet und nach dem Gefängnis Billwerder übergeführt. — Die beiden Mörder des Gastwirts Schröder in Braunlage (Harz), die in Osterode aufgegriffen und bei einem Kampfe mit der Polizei einen städtischen Arbeiter erschossen hatten, sind als die Wilhelmshurger Sparkassenräuber, der 19 Jahre alte Kellner Fritz Hannemann und der 23 Jahre alte Diener Adolf Plog ermittelt worden. Ueber die Verbrechensschlacht in Osterode wird noch bekannt, daß Hannemann sich, an allen Gliedern zitternd, in dem Geschäft, wo die beiden Mörder sich neu kleiden wollten, ohne Gegenwehr hatte verhaften lassen, während Plog auf den Dachboden des Hauses entfloß, wo er sich verbarrikadierte. Nachdem er auf die Aufforderung der Polizei, sich zu ergeben, durch einen Schuß geantwortet hatte, begann ein regelrechtes Feuergefecht, das über zwei Stunden dauerte. Die inzwischen herbeigerufene Feuerwehr setzte das Dachfenster, hinter dem der Verbrecher stand, unter Wasser, so daß dieser sich zurückziehen mußte. Nun warf einer der Sicherheitsbeamten ein größeres Quantum brennenden Schwefels in die Dachlufe. Nicht lange darauf erschien Plog noch einmal am Fenster und jagte sich zwei Schüsse in die rechte Schläfe. Noch lebend wurde er von den Polizisten aufgefunden, verstarb jedoch auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Wieder eine Flugzeug-Katastrophe. Anlässlich des Aufstiegs eines Militärliegers im Manövergelände des 16. Armeekorps, nahe bei dem Orte Büchenbeuren auf dem Hunsrück, versagte am Donnerstagnachmittag der Motor, das Flugzeug kippte um und stürzte aus einer Höhe von nur wenigen Metern in die Zuschauermenge. Vier Personen wurden sofort getötet, zwei weitere lebensgefährlich verletzt.

Die Cholera in Budapest! Bei sieben in der ungarischen Hauptstadt am Mittwoch erkrankten Personen wurde Cholera asiatica festgestellt; eine Person ist bereits gestorben.

Bürgermeister Gannor †. Wie aus Neuyork gemeldet wird, ist der Bürgermeister Gannor von Neuyork am Donnerstag an Bord des White Star-Dampfers „Baltic“ auf hoher See am Herzschlage gestorben.

Lokales und Provinzielles.

** — Die Soldaten kommen! wird es morgen heißen, sobald Abteilungen der in der Nähe manövrierenden Truppen durch die Stadt ziehen. Und doch sind es immer noch nicht die unseren. Endlich treffen sie ein. Jung und Alt strömt ihnen entgegen, um sie in Empfang zu nehmen, die schmucken Marschälle, und sie in ihre Quartiere zu geleiten. In banger Erwartung hat manche schmucke Maid Hundelang auf der Straße gestanden, durchs Fenster geschaut und wohl auch bereits einen weiten Weg ins Manövergelände gemacht und nun hat sie ihren „bunten Jungen“ endlich. Ob es der richtige ist? Man weiß es nicht. „Wenn die Soldaten durch die Stadt marschieren — Öffnen die Mädchen die Fenster und die Türen —“ heißt es in dem viel gesungenen bekannten Soldatenliedchen, und zweifachen Lach verfehlt seine Anziehungskraft nicht. Die Einquartierung ist immer ein besonderes Ereignis in der bürgerlichen Familie, und man steht gern über die kleinen Lasten hinweg, die sie nun einmal mit sich bringt. Die Soldaten sind in unserer Stadt immer gern gesehene Gäste gewesen und unsere Bürgerschaft hat es sich nie nehmen lassen, ihnen ihre altbewährte Gastfreundschaft zu zeigen. Und so wird es auch morgen sein. Zwischen dem Quartierwirt und dem Soldaten herrscht von jeher ein harmonisches Verhältnis und beim Abrücken tut jeder sein Möglichstes, um bei seinem Musketier freundschaftliche Erinnerungen zu hinterlassen. Am Montag früh ziehen dann unsere Vaterlandsverteidiger wieder ab und das militärische Leben und Treiben in unserer Stadt ist beendet. Andre Städtchen, andre Mädchen — doch die eine ist es nicht!

* — Die Quartiermacher des Infanterie-Regiments 67 und des Stabes des Feldartillerie-Regiments 43 aus Bielefeld sind heute morgen bereits eingetroffen, um die Quartierbillette für ihre morgen hier einzuquartierenden Truppenteile in Empfang zu nehmen.

* — Sanitätskolonne. Auf die am 15. d. M. stattfindende Übungsstunde wird hierdurch besonders aufmerksam gemacht. Die Anwesenheit sämtlicher Mitglieder ist unbedingt erforderlich.

* — Im Metropol-Theater (Niedersaal) gelangt am kommenden Sonntag wieder ein hervorragendes Programm zur Vorführung. Der erste Hauptschlager „Im Geheimdienst“ behandelt eine Episode aus dem amerikanischen Kriege. Ferner gelangen zur Aufführung das Drama „Gebrochene Gläse“ und „Osterlilie“, beides äußerst spannende Stücke. Außer diesen Filmen enthält das Programm noch eine stattliche Anzahl ernster und heilerer Bilder, die den Theaterbesuchern einige abwechslungsreiche Stunden bereiten werden.

* — Großes Freiloung findet Samstag und Sonntag im Restaurant „Zur Krone“ (Paul Jordan) Oststraße 9 statt. Siehe Inserat.

* — Besitzwechsel. Der Bauunternehmer Herr Göttsche verkaufte seine Wohnung Unnaerstraße 158 an den Viehhändler Herrn Feinr. Bonhoff hier zum Preise von 17 000 Mk.

* — Personalveränderung bei der hiesigen Eisenbahn. Der Eisenbahn-Praktikant Schröder, der vorübergehend die hiesige Eisenbahnstation verwaltete, ist mit dem 1. d. Mts. zum Bahnhofsvorsteher ernannt und vom 17. ab nach Bahnhof Weidau bei Duisburg versetzt. Mit dem gleichen Zeitpunkt übernimmt der Oberbahnhofsversteher Wartenberg aus Essen die Leitung der Geschäfte der hiesigen Eisenbahnstation. Als Nachfolger des verstorbenen Gütervorstehers Schürmann ist vom 1. Okt. d. J. ab der Gütervorsteher Köhlmann aus Dortmund ernannt.

* — Schöffengerichtssitzung am 11. Sept. Am 16. Juni cr. hatte der Sohn des Vergmanns G. S. aus Heeren die Schule verläßt, weswegen L. durch Strafbefehl des Amtes Unna-Ramen mit 1 M. evtl. 1 Tage Haft bestraft worden war. Am 16. Juni cr. fand bekanntlich die Regierungsjubiläumssfeier in den Schulen statt und war hiermit ein Ausfluß der Schüler verbunden. Für den Ausfluß hatte jeder Schüler 10 Pf. mitgebracht. Da nun der Schüler L. einige Tage vorher von dem Lehrer gegähigt worden war, erklärte er, er wolle den Ausfluß nicht mitmachen und forberte die 10 Pf. zurück, welche ihm von dem Lehrer mit dem Bemerkten zurückgerichtet wurden, daß er von dem Ausfluß fernbleiben könnte, die Schulleiter müsse er aber mitmachen. Trotzdem blieb der Schüler der Schulleiter fern. Gegen die Strafbefehl hatte L. die Entscheidung des Gerichts anrufen, weswegen Genannter sich heute zu verantworten hatte. Aber auch das Gericht erkannte auf 1 M. Geldstrafe evtl. 1 Tag Haft. — Wegen Bedrohung war seitens der Amts-Anwaltschaft Anklage gegen den Vergmann G. S. von hier erhoben. Der Anklage lag folgender Sachverhalt zu Grunde. Der Bruder des Angeklagten war von dem Rektor Steube gegähigt worden, welches der Gezähigte seinem Bruder, dem Angeklagten mitgeteilt hatte. Der Angeklagte bewaffnete sich nun mit einem Stock und begab sich zum Schulplatze der Wilhelmsschule, wo er Schülern gegenüber äußerte, wenn der Rektor noch einmal seinen Bruder zähligte, schlage er ihn, den Rektor Steube, zum Krüppel. Auch auf der hiesigen Bahnhofstraße sprach er die Bedrohung aus. S. wurde mit Rücksicht auf sein jugendliches Alter mit 15 M. evtl. 3 Tagen Gefängnis bestraft. — Bei der Nahrungsmittelrevision seitens des Untersuchungsamtes in Hamm wurde festgestellt, daß der Metzger B. R. aus Vergmannen Leberwurst, welche mit Mehlsatz verarbeitet war, zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr feilgeboten hatte. Ein Schild mit entprechender Aufschrift befand sich auch nicht im Geschäftslöke. Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz wurde der Angeklagte mit 30 M. evtl. 6 Tagen Gefängnis bestraft. Außerdem wurde auf Einziehung der Untersuchungskosten erkannt. — Weil der Vergmann G. S. aus Westd. am 13. April 1913 einen öffentlichen Auszug des Männergesangsvereins Kaiser aus veranstaltet hatte, war Genannter durch Strafbefehl des Königl. Amtsgerichts mit 5 M. evtl. 1 Tage Haft bestraft. Die Anzeige bezw. das Gesuch um Genehmigung war bei dem Amt Unna-Ramen erst am 13. 4. 1913 eingegangen, während die Genehmigung zur Veranstaltung eines solchen Auszuges

nach dem Reichsvereinsgesetz mindestens 24 Stunden vorher bei der Behörde eingereicht sein muß. Gegen den Strafbescheid hatte Beschuldigter rechtzeitig Einspruch erhoben, weswegen in genannter Sache heute vor den Schöffen verhandelt wurde. Beschuldigter führte aus, die Anzeige sei rechtzeitig abgesandt worden, wenn dieselbe zu spät bei der Behörde eingegangen sei, so sei dies nicht seine Schuld. Der Angeklagte erzielte Freisprechung. — Die Firma Wilhelm Böhmers in Dortmund stellte im Oktober 1912 den Reisenden F. G. von hier als solchen ein. Der p. G. bereiste verschiedene Dörfer und sandte von dort aus an seine Firma mehrere Aufträge ein. Wenn nun die Firma Böhmers das Bestellte den betr. Firmen zusenden wollte, wurde ihr jedesmal der Bescheid erteilt, der Reisende G. habe von dort eine Bestellung nicht erhalten. Verschiedene Firmen hat G. überhaupt nicht besucht und doch Aufträge an seine Firma weitergegeben. G. ließ sich dann auch zu gleicher Zeit Reisevorschuß geben und erhielt auf diese Weise 270 M. von seiner Firma. Da viele Aufträge eingekauft waren, so ist die Firma Böhmers in Dortmund um den obengenannten Betrag geschädigt. Der Angeklagte, welcher z. Bt. eine Gefängnisstrafe verbüßt, hat bei seiner Vernehmung erklärt, daß sämtliche an seine Firma abgegebenen Aufträge richtig seien und er sich nicht strafbar gemacht habe. Wegen Betruges wurde der Angeklagte mit einem Monat Gefängnis bestraft. — Am 8. Juni er. fand in Weddinghofen auf der Wiese des Wirtes Klute das Exerzieren des Schützenvereins Weddinghofen statt. Da das Exerzieren pp. als Versammlung unter freiem Himmel anzusehen ist, waren durch Strafbefehl des Amtsgerichts der Schreiner R. Sch. und der Schneider L. S. aus Weddinghofen, welche die Versammlung veranstaltet bezw. geleitet haben sollten, mit je 5 M. evtl. einem Tag Haft bestraft. Da die Befragten die Entscheidung des Gerichts beantragt hatten, wurde in der Sache heute verhandelt. Eine Erlaubnis zum Abhalten des Exerzierens war bei der Polizeiverwaltung Unna-Ramen weder nachgesucht noch erteilt worden. Da sich in der Hauptverhandlung herausstellte, daß die Befragten weder als Veranstalter noch als Leiter in Frage kommen, wurde auf Freisprechung erkannt. — Dem Bergmann August Fangermeier aus Klute wurde am 30. Juni cr. ein Fahrrad im Werte von 50 Mark entwendet. Am 10. August cr. bekam er sein Fahrrad plötzlich wieder zu sehen, welches von dem Arbeiter W. R. aus Klute gefahren wurde. R. erklärte, daß er das Fahrrad von dem Arbeiter F. D., welcher inzwischen nach Herne verjogen sein sollte, für 10 M. gekauft habe. Fangermeier erhielt sein Fahrrad zurück. Am andern Tage (11. August) begab sich Klute nach Herne und machte hier den Arbeiter D. ausfindig und übergab ihn der Polizei. Da D. sich unangemeldet in Herne aufhielt, wurde er in Haft gehalten. Wegen Fahrraddiebstahls hatte sich D. heute zu verantworten. Der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Angeklagte wollte das Fahrrad natürlich in Heringen von dem großen Unbekannten gekauft haben. D. wurde mit 1 Monat Gefängnis bestraft, welche Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erklärt wurde. — Am 17. Juli cr. befanden sich der Klempnermeister B. und der Arbeiter D. R. auf Wanderschaft. Um sich etwas Geld zu verdienen, nahmen dieselben auf der Bielefelder Moellenhoff in Berche Arbeit an und zwar wurden sie mit Steinschleichen beschäftigt. Sie gerieten bald mit dem Bielefelder Arbeiter W. A. und dem Maschinisten E. St. in Streit. Die Zugereisten wurden von A. und St. derartig mit Steinen geschlagen, daß sie bluteten und Anzeige erstatteten. Wegen Körperverletzung wurden die beiden Angeklagten mit je 20 M. evtl. 4 Tagen Gefängnis bestraft.

* — Der Westfälische Landgemeindetag für den Regierungsbezirk Arnsberg hält am 3. und 4. Okt. in Wanne seine diesjährige Tagung ab. Auf der Tagesordnung stehen neben internen Sachen mehrere Vorträge, u. a. Fahrtschule und Fortbildungsschule, Abänderung des Kommunalabgabengesetzes, Landgemeinde und Naturschutz. Außer sämtlichen Amtmännern des Regierungsbezirks werden viele Gemeindevorsteher und Amtsverordnete an der Tagung teilnehmen.

* — Darf man fremde ungezogene Kinder züchtigen? Gewöhnlich wird angenommen, daß solches Züchtigungsrecht nicht vorhanden sei. Zu einer anderen Ansicht ist das Oberlandesgericht Naumburg gekommen. Das Gericht hat eine Frau, die ein ihr gegenüber frech und züchlos aufgetretenes Kind gezüchtigt hatte, freigesprochen. In der Entscheidung nahm das Gericht den Standpunkt ein, daß das Publikum nicht mehrlos den Flegeln züchtlöser Straßensitten preisgegeben sein dürfte. Leicht Ungezogenheiten würde wohl jeder übersehen, in schweren Fällen habe aber jedermann das Recht, im allgemeinen Interesse nachhaltig einzugreifen. Nur dürfte die Züchtigung natürlich nicht zu grob und gefährdend ausfallen.

* — In dem gedankenlosen Wegwerfen der Obstreste zeigt sich nicht nur ein Mangel an Reinlichkeitsgefühl, sondern die in unangenehmer Weise überall herumliegenden Obstschalen sind allgemein nachteilig und können bekanntlich gefährlich werden; denn manche ältere unbeholfene Person ist schon durch Draufsetzen auf die schlüpfrige Masse ausgerutscht und hat dadurch bedentlichen Schaden genommen. Nicht genug, sondern diese Reste dienen durch ihre Fäulnis, die sehr bald an ihnen entsteht, der Verbreitung schlechter Lüfte, sowie der Schimmel- und schädlicher Pilzwucherung, deren Sporen dann weiter getragen werden. In diesen faulenden Obstresten kommen überhaupt verschiedene schädliche Bakterien zur Entwicklung. Auch dienen sie allerhand Insekten zur Nahrung wie zum Ablegen ihrer Eier. In Zeiten, die zu Epidemien geneigt sind, wie besonders im Herbst, ist darum auch in dieser Beziehung besondere Berücksichtigung der Reinlichkeit nötig.

Overberge. Großes Volksfest. Am Sonntag, den 14. ds. Mts., findet hier zur Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläum S. M. des Kaisers und zur Hundertjahrfeier der Freiheitskriege von 1813 und insbesondere der Völkerschlacht bei Leipzig ein großes Volksfest statt. Der Festauschuß hat für das Fest folgendes Programm aufgestellt: 3 Uhr nachmittags Versammlung an der Heideschule zum Festzug durch die Gemeinde zur Kaiserliche bei der Schule 1. Dasselbst Paradezug vor den Veteranen. Ver-

wirtung der Kinder, Ansprachen, Ehrung der Veteranen, Gesang, Kinderbelustigung, Fackelzug nach dem Freudenfeuer, Ansprache und Gesang. Dann Versammlung, Konzert und Ball bei dem Wirt Schmilling. — Die Bewohner unserer Gemeinde werden gebeten, sich an diesem Volksfest recht zahlreich zu beteiligen und zur Verschönerung desselben ihre Häuser mit Flaggen zu schmücken.

Heeren-Werwe, 10. Sept. Am Sonntag u. Dienstag wurde hierseits das Kriegsfestspiel von Ewald „Deutschlands Sieg vor 100 Jahren“ mit großem Erfolg aufgeführt.

Heeren-Werwe, 10. Sept. Am Samstag wurde unter lebhafter Beteiligung des Krieger- und Landwehrvereins ein Zieling des Vereins, Herr Veteran Friedrich Overhage, beerdigt. Man schätzte stets seinen bleibenden Sinn und seinen gesunden Humor.

Heeren-Werwe, 10. Sept. Sonntag hielt der Krieger- und Landwehrverein Heeren-Werwe seinen diesjährigen Gedankengang ab. Am Kriegerdenkmal hielt Herr Kamerad Rektor Böckmann eine packende Ansprache und legte einen Kranz nieder zu Ehren der beiden Gefallenen. — Im Coangel. Arbeiter-Verein hielt am Sonntag Herr Pastor Wiesner einen geistlichen Vortrag über das zeitgemäße Thema „Die Stellung der Frau im wirtschaftlichen und politischen Leben“.

Bad Königsborn bei Unna. Wie bereits im Anzeigenteil dieses Blattes angekündigt, findet am Sonntag, den 14. d. M., nachmittags 4 Uhr beginnend, im Kurgarten großes Militär-Konzert, ausgeführt von der ganzen Kapelle des Infanterie-Regiments Freiherr von Sparr (3. Bzft.) Nr. 16 unter persönlicher Leitung des königlichen Musikdirektors Herrn Beez, statt. — Es gereicht uns zur besonderen Freude, gerade dieses Musikkorps, das in dem wohlgegründeten Aufsteht, eines der vorzüglichsten zu sein, einmal hier hören zu können. Da das Regiment der Fackelträger überdies noch zum größten Teil sich aus dieser Gegend rekrutiert, so dürfte die Kapelle desselben hier noch mit ganz besonderem Interesse und mit besonderer Kameradschaft aufgenommen werden.

Unna, 10. Sept. Der Verein ehemaliger Jäger und Schützen veranstaltete am Sonntag auf dem Schießstand des Jäger-Schützenvereins ein Preisschießen für seine Mitglieder. Die Veranstaltung, bei welcher mit den alten Jägerbüchsen Modell 71 geschossen wurde, erfreute sich einer guten Beteiligung. Auch die erzielten Schießergebnisse sind als gut zu bezeichnen, denn kein Preis wurde unter 28 Ringen erworben. Es erwarben u. a. folgende Herren Preise: W. Böckmann-Osterböden, W. Möllmann-Schlamm, Sch. Völhoff-Ramen, W. Bauckmann und J. Schetter, Ramen.

Bönnen, 12. Sept. In Altenböden finden in der Vis-marschschule an jedem zweiten Mittwoch im Monat Mutterberatungen statt.

Hamm, 12. Sept. Vom Kriegsministerium ist dem Magistrat der Stadt Hamm die Mitteilung geworden, daß ihr Antrag, bei der Auswahl neuer Truppenstandorte eine Garnison nach Hamm zu verlegen, keine Berücksichtigung finden könne.

Dortmund, 12. Sept. Stadtheater. Die neue Spielzeit des hiesigen Stadtheaters unter der Direktion Hans Vollmann beginnt am Dienstag, den 16. Sept. Als neuer Oberregisseur der Oper wird Hans Liman und als neuer Oberregisseur des Schauspiels Wilh. Maurenbrecher tätig sein.

Dortmund, 11. Sept. Der Schlosser Herr Meiniger stürzte sich heute morgen aus der Höhe der Galerie des 3. Obergeschosses in den Rißschacht des Gerichtsgefängnisses hinunter. Er erlitt tödliche Verletzungen.

Geisela, 11. Sept. Hier wurde der Schmiedemeister Müller von dem Lastauto der Gebr. Schwoßmann aus Soest an eine Wand gedrückt und zu Tode gequetscht.

Güterlosh, 11. Sept. Auf einer Wiese in Avenwedde wollte der 75 Jahre alte Landwirt Hevenherm zwei mit einem Strick zusammengeknüpfte scheu gewordene Kühe aufhalten. Der alte Mann konnte die Tiere aber nicht meistern, wurde mitgerissen und zu Tode geschleift. Später fand man ihn einige hundert Meter entfernt tot bei den Kühen liegen.

Altena, 9. Sept. Heute nachmittag fand hierseits die Beerbigung des am 28. Aug. bei dem Brande auf dem Imperator ums Leben gekommenen 2. Offiziers Karl Gobrecht statt. Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie waren anwesend.

Obernstadt (Westf.), 11. Sept. Das 5-jährige Töchterchen der Eheleute Wädeke, das hier zu Besuch war, kam beim Abbrengen eines Kartoffelfeuers im Felde mit seinem Kleidchen den Flammen zu nahe und erlitt derartige Brandwunden, daß es in kurzer Zeit starb.

Duisburg, 12. Sept. In einer Wirtschaft in Duisburg-Hochfeld wurde der vor einigen Tagen aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis entprungene berüchtigte Einbrecher Hermann Töller wieder festgenommen.

Duisburg, 12. Sept. Von einer Feuersbrunst wurde gestern abend gegen 7 Uhr die Schreinerei von Hofacker im Stadtteil Hochfeld heimgefuhr. Das Feuer nahm in kurzer Zeit eine große Ausdehnung an, weil es an den dort aufgestellten Holzvorräten eine gute Nahrung fand. Den angestregten Bemühungen der Feuerwehr gelang es, nach zweistündiger Tätigkeit des Feuers Herr zu werden. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend, aber durch Versicherung gedeckt.

M.-Gladbach, 11. Sept. Der Maurerpolier Wilhelm Urig geriet in dem Gebäude der hiesigen Wollindustrie-A.-G. unter einen Baumwollballen und wurde so schwer verletzt, daß er starb.

Solingen, 11. Sept. Gelegentlich des Schützenfestes in Aulerhöhe versuchten zwei Werber für die Fremdenlegion ihre Ueberredungskunst bei verschiedenen jungen Leuten; sie boten einigen Vurschen ein Handgeld von 150 M., ohne jedoch ihren Zweck zu erreichen. Als die Polizei verständigt wurde, verschwanden die Werber.

Köln, 11. Sept. Zu den Manövern des 8. Armeekorps in der Eifel sind von der Kölner Fliegerstation fünf Rumpflerabenden abkommandiert. Die Flugzeuge wurden durch

die Bahn dorthin gefandt. Die Mannschaften werden im Laufe des heutigen und morgigen Tages ins Manövergelände abfahren.

Altenkirchen (Westf.), 10. Sept. In einem Saferfelde wurde bei dem Dorfe Niederhofen der Maurer Giesel tot aufgefunden. Der Tote hatte eine Schußwunde im Kopf. Es wird angenommen, daß es sich nicht um ein Verbrechen, sondern um einen Selbstmord handelt.

Wetter-Bericht.

13. Sept.: Veränderlich, wenn auch zeitweise heiter, kühl, windig, Regenschauer.

14. Sept.: Zunächst heiter, trocken, sehr kühle Nacht, steigende Tagestemperatur, dann zunehmend bewölkt, zuletzt Regen, der im Osten erst Montag eintritt.

15. Sept.: Ziemlich trüb, windig, zeitweise Regen, Nacht milder, Tag kühler als 14. Sept.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters

von Dienstag, den 16. Sept. bis Sonntag, den 21. Sept. 1913.

Dienstag, den 16. September. Abends 7¹/₂—10¹/₂ Uhr. Eröffnungs-Vorstellung. Opernpreise. Die Hugenotten. Große Oper in 4 Akten. Text von E. Scribe und C. Deschamps. Musik von G. Meyerbeer.

Mittwoch, den 17. September. Abends 8—10¹/₂ Uhr. Volkstümliche Preise. Außer Abonnement. Jahreskarten gültig. Das Konzert. Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr.

Donnerstag, den 18. September. Abends 7¹/₂—10 Uhr. Opernpreise. Der Postillon von Conjanau. Komische Oper in 3 Aufzügen. Dichtung von de Leuven und Brunszwick. Musik von A. Adam.

Freitag, den 19. September. Abends 7¹/₂—11 Uhr. Schauspielpreise. Götz von Berlichingen. Schauspiel in 5 Aufzügen von Wolfgang von Goethe.

Sonnabend, den 20. September. Abends 7¹/₂—10¹/₂ Uhr. Ermäßigte Preise. Außer Abonnement. Jahreskarten gültig. Der Waffenschmied. Komische Oper in 3 Akten. Text und Musik von Albert Lortzing.

Sonntag, den 21. September. Abends 7¹/₂—10 Uhr. Opernpreise. Cavalleria rusticana. Oper in 1 Aufzuge. Text von Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni. Hierauf: Der Bajazzo. Oper in 2 Aufzügen und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo.

Der Vorverkauf zu obigen Vorstellungen beginnt am Sonnabend, den 13. September 1913, vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 5—7 Uhr. Am Sonntag, den 14. September, ist die Kasse von 10—1 Uhr geöffnet.

Vorverkaufskarten zum Dortmunder Stadttheater erhältlich im Special-Cigarren-Geschäft von Gustav Rumpff, Ramen, Bahnhofstr. 3.

Sämtl. DRUCKARBEITEN

liefert in einfacher u. feinsten Ausführung schnell und billigst die Buchdruckerei von W. Felting, Ramen.

Werkverein

der Schachtanlage Grillo I. u. II.

Sonntag, den 14. Sept. nachmittags 3 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal (F. Hausmann)

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Kartoffelverkauf

Ramen.

Dienstag, den 16. d. M., nachm. 5 Uhr, läßt der Herr Rötter Frz. Duabed in Doerbege ca. 1¹/₂ Morgen gut geratene Kartoffeln (raube rote), Pachgrundstück i. d. Ramener Siedendfeldmark, nahe beim Stadt Schlachthofe, im sog. „Korlmansdorf“ liegend, abteilungsweise durch Unterzeichnete öffentlich meistbietend gegen Bar oder Kredit bis zur Ende derselben verkaufen.

Ramen. Reinhard, Gerds, Aukt.

Kartoffelverkauf

Heil.

Herr Gutbesitzer Schulze läßt am Donnerstag, den 18. d. M., nachmittags 5 Uhr, im kleinen Buchenloß, an der Chauffee, 11 bis 12 Morgen sehr gute Kartoffeln öffentlich nummerweise gegen Bar oder Kredit bis zur Ende derselben verkaufen.

Heil. Brüggenmann, Aukt.

Ein 115 cm langer

Spalierblumentasten

für Esen und eine

Dobbermanhündin

zu verkaufen.

Schlachthofstraße 37.

Methler Kirmes!

Mittwoch, den 17. d. M. findet im

Restaurant Budde

Grosser Ball

statt.

Rohrstühle und Sessel aller Art

werden angefertigt vom blinden

Valve, Schlachthofstr. 18.

Suche per sofort ein älteres, properes

Mädchen,

welches im Kochen etwas erfahren, auf einige Zeit zur Haushalt von drei Personen.

Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Btg.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 14. September

Großere evangelische Gemeinde.

8 Uhr: Pastor Philippi.

10 Uhr: Pastor Lohmeyer.

11¹/₂ Uhr: Kindergottesdienst

Evangel.-lutherische Kirche.

10 Uhr: Pastor Ewald

11¹/₂ Uhr: Kindergottesdienst.

12 Uhr: Taufen.

Billige Mäntel.

Die jetzt noch vorrätigen **Herbstmäntel** (auch zum Durchtragen), **Staubmäntel**, schwarze und blaue, **Alpaccamäntel** werden für die Hälfte des bisherigen Preises abgegeben.

Neueste Wintermäntel und Mädchenpaletots sind bereits in grosser Auswahl eingetroffen.

Kamen.

F. W. Heineke.



Heute nachmittag 2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Landwirt Heinrich Haarmann

im 60. Lebensjahre

Dies zeigen tiefbetruert an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Weddinghofen, Bergkamen, Eving, Asseln, Kemminghausen, Dortmund, Oeynhausen und Versmold, den 11. September 1913

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. September, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause ab, in Methler statt.

Restaurant Paul Jordan

Oststraße 9.

Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. Sept.

Großes Frei-Konzert

Hierzu ladet freundlichst ein

Paul Jordan.

Bad Königsborn bei Unna.

Sonntag, den 14. September 1913:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von dem ganzen Musikkorps des Infanterie-Regiments Freiherr von Sparr (3 Westf.) Nr. 16 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn W. Beez, Mülheim-Rhein. Beginn des Konzerts 4 Uhr nachm., Ende gegen 8 1/2 Uhr. Eintritt für die Person 60 Pfg.

Kurgäste und Abonnenten 30 Pfg.

Vormittags von 11 1/2—12 1/2 Uhr: Matinee der Kurkapelle. Eintrittskarten zur Matinee berechnen sich auch zum Besuche des Nachmittags-Konzerts **Die Badeverwaltung.**



Krieger- u. Landwehrverein Kamen.

Wir machen die Rekruten darauf aufmerksam, daß der nächste Vortrag am Sonntag, den 14. Sept., morgens um 11 Uhr im Schützenhof stattfindet. Ein Herr Offizier wird einen Vortrag halten und der Vorstand hofft auf eine rege Beteiligung.

Der Vorstand.

Freiwillige Turner-Feuerwehr Kamen.

Sonntag, den 14. d. Mts., morgens 6 1/2 Uhr

Gesamt-Übung.

Der Brandmeister.

Nachruf!

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit der

Landwirt

Herr Heinrich Haarmann.

24 Jahre hat er als treuer Gemeinde-Vorsteher bis vor kurzem die Geschicke der Gemeinde geleitet. Sein biederer und aufrichtiger Charakter sichert ihm bei uns ein bleibendes Andenken.

Weddinghofen, den 11. September 1913.

Die Gemeindevertretung.

Metropol-Theater

Kamen, Restaurant Nieder, am Markt.

Sonntag, den 14. September, Anfang 4 Uhr

Ein besonders gewähltes

Elite-Sensations-Programm.

Aus Anlaß der Eingartierung geben wir das große amerikanische Kriegs-Schauspiel:

„Im Geheimdienst“

Eine Episode aus dem amerikanischen Kriege zwischen Nord- und Südstaaten.

Großes fesselndes Schauspiel in 2 Akten.

„Gebrochenes Glück“

Ergreifendes Drama

Diese Handlung hält die Zuschauer in gespannter Aufmerksamkeit.

„Osterlilie“

Ein rührendes, lebenswahres Bild.

Dazu die originellen Humoresken und Komödien.

Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Rauchen verboten.

Biegini in Kamen.

Große Vorstellungen

im großen Saale des Schützenhofes (W. Reinhard), abends 8,20 Uhr, Sonntag, d. 14. u. Montag, d. 15. Sept.

u. a. gelangt Sonntag zur Vorführung:

„Liberty“

oder das Erscheinen der Riesenstatue vom New Yorker Hafeneingang.

Montag abend:

Das Verschwinden von drei lebenden Personen im Publikum.

Die ganze Vorstellung wird in deutscher Sprache gegeben. — Preise der Plätze: Sperritz 1,50, 1. Platz 0,80, 2. Platz 0,50. Vorverkauf bei Herrn Gustav Rumpff (Zigarrengeschäft) und Herrn Reinhard (Schützenhof): Sperritz 1,00, 1. Platz 0,60, 2. Platz 0,40. — Für vergnügte und gnußreiche Stunden bürgt wohl der Name

Biegini

Dir. d. Continental-Biegini-Theater.

Auf nach Bergkamen!

Sonntag, den 14. September 1913, von 4 Uhr ab

Grosser Ball.

Abends 10 Uhr: Verteilung eines Bohnenzuchens an die Damen. Diejenige Dame, welche die Bohne bekommt, erhält ein Armband mit Uhr.

Es ladet freundlichst zu zahlreichem Besuche ein

Wirt Wllh. Logermann, Bergkamen, Bernerstr. 51.

Otto Böddecker

Kamen, Nordenmauer 37.

früher **Schulte-Oestrich & Hilgenstock**

Baumaterialien u. Steinhauerei

empfehlend sich zur Lieferung sämtl. Baumaterialien und aller Steinmetzarbeiten.

Spezial.: Grabdenkmäler

in **Granit, Syenit und Sandstein.**



Schützen-Verein Overberge.

Sonntag, den 14. Sept., nachmittags 2 1/2 Uhr: Auftreten der Schützen im Vereinslokal beim Wirt Herrn Schmalling.

Der Vorstand.

Innungs-Ausschuß Kamen.

Diejenigen Handwerker, welche vor dem 1. Oktober d. J. ihre Meisterprüfung ablegen wollen, oder an dem Meisterkursus, welcher Anfang Oktober stattfindet, teilnehmen wollen, müssen unbedingt sofort ihre Anmeldung einreichen.

Der Vorstand.

Wilhelm Menne

Dortmunder Kronenbier-

Verlag

Hammerstrasse Nr. 8.



Hammerstrasse Nr. 8.

Bestellungen erbitte nur Fernruf Nr. 232.

Der zweite Tag des Kaisermandövers.

Der zweite Mandövertag endete, wie schon gemeldet, mit dem Rückzuge der Roten. Ueber die Einzelheiten des Aufmarsches und der Entwicklungsgefechte dieses zweiten Tages wird aus dem Hauptquartier in Freiburg noch gemeldet:

Auch das diesjährige Kaisermandöver hat von den Truppen große Anstrengungen gefordert und bedeutende Leistungen gezeigt. Zum Beispiel hat die 6. Kavallerie-Division am Montag etwa 50 Kilometer gemacht, die 12. Division am Dienstag ohne Gefecht 5 Meilen. Die Fliegermeldungen waren sehr brauchbar, und Unfälle sind nicht vorgekommen. „Z 1“ hatte am Montagabend eine unbedeutende Panne.

Die beiden Befehlshaber des 5. und 6. Korps haben die ihnen zustehende Freiheit der Entscheidung voll ausgenutzt und den Angriffsgedanken beiderseitig sehr regem Ausdruck gebracht. Von der blauen 43. Division wurden am Dienstag bei Großhofen nur die berittenen Truppen ausgelassen, die Infanterie wurde bis Rohnstorf beordert, wo die letzten Mannschaften am Dienstag nachmittag eintrafen. Die Artillerie dieser Division war von Jüterbog gekommen. Die rote 6. Kavallerie-Division konnte bei ihrer Attacke am Dienstag zwei Gruppen Artillerie und ein Bataillon Infanterie außer Gefecht setzen.

Die am Dienstag gefallene Entscheidung zugunsten von Blau wurde von der Mandöverleitung auf die ganze rote Armee übernommen und für diese der Rückzug befohlen. Der Kommandierende General des 6. Korps beschloß zunächst nur bis zur Linie Wilhelmshöhe nördlich Schweidnitz bis Werfelshöhe südlich Bögendorf zurückzugehen, aber aus Rücksicht auf die weiter zurückliegende Rückzugslinie der rechts von ihnen stehenden gedachten Korps mußte er hinter die Weistritz auf die Linie Pilsen-Ludwigsdorf zurück.

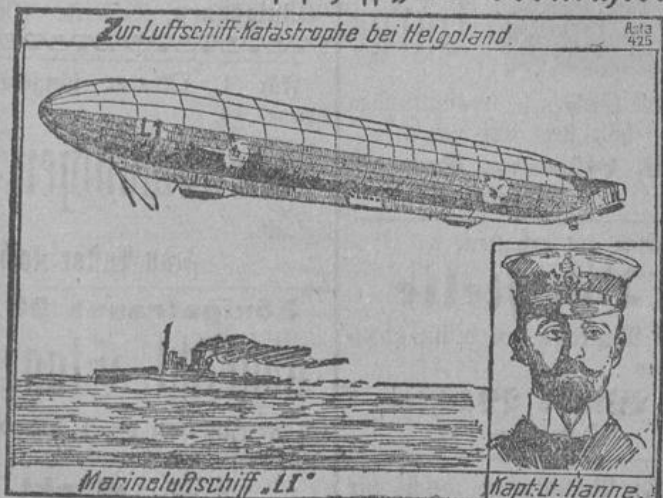
Der Führer von Blau befahl, daß das 5. blaue Korps dem Feind an der Klinge zu bleiben habe und ihm möglichst beim Uebersteigen der Weistritz Abbruch tun solle. Daher kam es im Laufe des Nachmittags zu erneuten Kämpfen. Die rote 11. Division machte Front auf den Höhen östlich von Schweidnitz, wurde hier erneut von der blauen 9. Division angegriffen und über den Abschnitt Weizenrodau-Grünau zurückgedrängt. Die rote 12. Division machte Front auf den Höhen zwischen Schweidnitz und Werfelshöhe und ging kämpfend auf das andere Ufer der Weistritz zurück. Die blaue 9. Division folgte durch Schweidnitz der roten 1. Division auf die Höhen östlich und südlich von Schweidnitz und steht nun dort mit der 17. Brigade links und der 18. Brigade rechts beiderseits der Chaussee Schweidnitz-Pilsen. Links von der 9. Division stehen die vorhandenen Anschließstruppen des gedachten 2. blauen Armeekorps.

Gegenüber stehen die vorhandenen Anschließstruppen des gedachten 14. Armeekorps bei Niedergiersdorf und der 9. Division gegenüber eine Brigade der roten 11. Division von der Wegegabel nördlich Schweidnitz zum Pöbelberg nördlich Schwentfeld. Die blaue 10. Division hat sich noch den Uebergang über die Weistritz erkämpft und steht mit ihrer 20. Brigade beiderseits der Straße Schweidnitz-Swentfeld und mit ihrer 19. Brigade südlich anschließend etwa bei Bahnhof Niederweistritz. Den rechten Flügel von Blau bildet die 43. Division, die bei Bahnhof Oberweistritz steht und bis dicht ans Gebirge reicht. Die noch fehlenden Teile der Division rücken zurzeit noch nach. Eine lange Artillerielinie von Blau krönt die Höhen auf dem linken Ufer der Weistritz hinter der 43. und 10. Division.

Diesen beiden gegenüber liegt die rote 12. Division mit dem rechten Flügel westlich Kreisau über die Höhen östlich Ludwigsdorf bis bei Grundseite an das Gebirge heran. Links anschließend stehen die vorhandenen Anschließstruppen des gedachten 15. Armeekorps bis Oberleutmannsdorf. Die rote 6. Kavallerie-Division steht südöstlich von Pilsen. Ihre sämtlichen verfügbaren Karabiner sind zur Teilnahme an der Verteidigung bestimmt. Die 2. Brigade der roten 11. Division dient als Reserve. Die genaue Lage derselben hinter der roten Front ist nicht bekannt. In beiden Stellungen wird geschätzt. Das Angriffsfeld vor der 10. und 43. Division fällt glaciartig ab.

Im Gegensatz zu dem Begegnungstakt am Dienstag soll am Mittwoch Blau den zur Verteidigung entschlossenen, entwickelten Feind angreifen. Die Nacht wird benutzt werden zur Erkundung der gegnerischen Stellungen und zur Bereitstellung der Truppen zum Angriff, der frühzeitig erfolgen und durch Artillerie wirkungsvoll vorbereitet werden dürfte.

Das Marineluftschiff „L 1“ vernichtet.



Am Abend des Dienstags hat unsere Marine ein schwerer Schlag getroffen. Der erste deutsche Marine-Luftkrieger, der im Jahre 1912 auf der Zeppelin-Luftschiffwerft zu Friedrichshafen erbaut wurde, „L 1“, der schon so manchen Stürmen erfolgreich getroffen hatte, wurde durch eine heimtückische Bö bei Helgoland in die Nordsee gedrückt und vernichtet, wobei

der Führer und 14 Mann der Besatzung ums Leben kamen.

Der Luftkrieger nahm an den Manövern der Hochseeflotte teil und war am Dienstagvormittag gegen 12 Uhr unter Führung von Kapitänleutnant Hanne zu einer Fahrt aufgestiegen, bei der sich auch Oberleutnant Wendt und Korvettenkapitän Mehling an Bord befanden. „L 1“ hatte den Auftrag, zusammen mit der Torpedobootsflottille aufzutreten. In den Gondeln befanden sich insgesamt zweiundzwanzig Personen. Um 1/6 Uhr abends überflog der Luftkrieger bei undurchsichtigem, regnerischem Wetter Helgoland. Gegen 7 Uhr abends, als sich das Luftschiff 18 Seemeilen nördlich von Helgoland befand, setzte plötzlich, nachdem es den ganzen Tag über fast windstill gewesen war, aus nordwestlicher Richtung ein orkanartiger Sturm ein, wie man ihn selbst auf Helgoland nur selten beobachtet hat. „L 1“ wurde etwa sechzehn Seemeilen nördlich von Helgoland vom Sturm erfaßt und auf das Wasser niedergedrückt, wobei es durchbrach. Etwa eine Stunde später versank der Luftkrieger in die Tiefe. Sobald das Unglück bemerkt wurde, eilten Torpedoboote der Unglücksstelle zu, um die ersten Rettungsarbeiten auszuführen.

Die Besatzung des Luftkriegers.

An Bord des verunglückten Luftschiffes befanden sich Korvettenkapitän Mehling, Kommandeur der Marine-Luftschiff-Abteilung, Kapitänleutnant Hanne als Führer, ferner die Oberleutnants zur See Wendt, Freiherr von Maltzahn, Grimm, Ingenieur Wehner, Obermaschinist Lehmann, Steuermann Zimmermann, Obersteuermann Balke, Signalmaat Rißner, Bootsmaat Banjmer, Bootsmaat Menge, Obermaschinistenmaat Müller, Luß und Schönwelder, Maschinistenmaat Storsitz, Funkenmaat Spieler und Helgemeier, Maschinistenmaat Bruder und Obermaschinistenmaat Schönfelder.

Die Geretteten.

Wie das Marineluftschiff-Kommando erfährt, sind folgende Personen gerettet worden: die Oberleutnants zur See Wendt und Grimm, die Obermaschinistenmaat Lehmann und Schönwelder, die Funkenmaat Spieler und Helgemeier. Der Name der siebenten geretteten Person kann noch nicht angegeben werden.

Die Ursache des Unglücks.

Die große Anzahl der Bemannung des „L 1“ ist daraus zu erklären, daß eine etwa dreißigstündige Übung vorgesehen war. Da diese durchaus kriegsmäßig sein sollte, mußte der Luftkrieger, um vor Schüssen sicher zu sein, sich andauernd in 1300 bis 1500 Metern Höhe halten. Da gegen Abend von Norden her infolge schwerer Gewitters starke Abkühlung sich bemerkbar machte, wollte der Führer, Kapitänleutnant Hanne, bei Helgoland eine Wasserlandung machen. Durch die Kälte, in der sich das Luftschiff seit einigen Stunden aufgehalten hatte, und infolge der Höhenfahrt war aber ein Gasverlust von rund 2400 Kubikmetern entstanden. Da der Ballon ferner durch die außerordentlich hohe Zahl von 20 Personen stark überlastet war, sank er rasch. Der Fall konnte durch keine Mittel mehr aufgehalten werden. Zudem gehörte das Luftschiff infolge der Dunkelheit und der mangelnden Tragkraft dem Horizontsteuer nicht in gewohnter Weise und schoß mit einer ungefähren Geschwindigkeit von 20—22 Meter in der Sekunde in die Fluten der Nordsee. Einige an den Motoren stehende Monteure sowie die Steuerleute sprangen über Bord und versuchten zu schwimmen. Die in den Kabinen befindlichen Mannschaften und Monteure ertranken, da sie die drohende Gefahr erst erkannten, als es zu spät war. Die Leichen werden erst geborgen werden können, wenn das Wrack des „L 1“ abgeholt wird. Die in der Nähe der Unfallstelle befindlichen Torpedoboote nahmen die Ueberlebenden auf.

Dem Kaiser wurde noch am Dienstagabend von der Helgoländer Kommandantur aus ein ausführlicher Bericht über die Katastrophe nach dem Mandövergelände telephonisch gefandt.

Eine amtliche Erklärung.

die in den Nachmittagsstunden des Mittwoch veröffentlicht wurde, bezeichnet es, „angeichts der vielen in die Öffentlichkeit gelangten widersprüchlichen, teilweise offensichtlich falschen und sensationellen Nachrichten über die Ursachen, die zur Vernichtung des Marineluftschiffes „L 1“ geführt haben“, als „rätlich, die amtlichen Feststellungen abzuwarten, durch die allein der Unglücksfall sachlich richtig aufgeklärt werden kann.“

Aus Groß-Berlin.

Unter dem Verdachte des Gassenmordes wurde am Dienstag in Neukölln der 25 Jahre alte Werkzeugmacher Wilhelm Sehne verhaftet, der am 22. August seine Frau vergiftet haben soll. Da als Todesursache vom Arzt Herzschlag festgestellt worden war, erfolgte seinerzeit die Beerdigung. Nicht lange Zeit darauf liefen aber bei der Kriminalpolizei anonyme Briefe ein, in denen der Sehne beschuldigt wurde, seine Frau vergiftet zu haben. Die Behörde prüfte alle Angaben und stellte fest, daß Sehne sich verschiedentlich durch Redensarten verdächtig gemacht und bereits alle Vorbereitungen getroffen hatte, um nach Rußland zu flüchten. Er wurde festgenommen, und da sich der Verdacht verstärkte, ordnete die Staatsanwaltschaft die Untersuchung an. Die Wohnung wurde polizeilich geschlossen und die Exhumierung angeordnet. Von der Obduktion wird es abhängen, ob gegen Sehne die Anklage wegen Mordes erhoben werden wird.

In der Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fiel am Mittwoch in der Ziehung der 3. Klasse der Hauptgewinn in Höhe von 75 000 M auf Nummer 217 021.

Aus dem Reiche.

Der Raubmord bei Hamburg. Die am Montag in Morlet bei Hamburg ermordete Frau des Gemüßbauers Eggers war, wie die Untersuchung ergab, bei der Arbeit im Keller von den Räubern überfallen und hinterläßt erschlagen worden. Darauf begaben sich die Räuber in die oberen Räume, zertrümmerten den Geldschrank mit der Axt und nahmen daraus 1800 M. Das auf dem Rücken-

tisch liegende Portemonnaie sowie die Gold- und Silbersachen sind unberührt geblieben.

Die Untersuchung gegen den Massenmörder Wagner wurde am Dienstag abgeschlossen. Die Akten gehen jetzt an die Staatsanwaltschaft in Heilbronn. Bei der letzten Vernehmung gab Wagner zu, daß er seine beiden Kinder, die ihre Schulferien bei der Großmutter in dem Dorfe Mülhausen verbrachten, kurz vor der Tat zurückgeholt habe, mit der Absicht, sie zu töten. Auf die Frage, weshalb er seinen Plan, sich selbst zu töten, nicht schon vor sechs Jahren zur Ausführung gebracht habe, erklärte er, es habe ihm stets die moralische Kraft dazu gefehlt. — Die durch den Massenmörder Wagner Verletzten befinden sich weiter auf dem Wege der Besserung. Wagner ist jetzt vollständig von der Außenwelt abgeschlossen. Ueber sein Tun und Treiben und sein Befinden darf im Krankenhaus keinerlei Auskunft erteilt werden. Er wird jetzt streng als Gefangener behandelt.

Kurze Inlands-Chronik.

Die vom Kronprinzen zum vierwöchigen Ferienaufenthalt in Langfuhr bei Danzig eingeladenen hundert Berliner Gemeindeschüler unternahmen bei herrlichem Wetter am Dienstag eine Seefahrt mit einem Extradampfer über die Danziger Bucht nach der Halbinsel Hela. Der am Montagabend in Grevenbroich (Westfalen) abgestürzte Flieger Senge aus Wanne ist am Dienstag seinen Verletzungen erlegen.

Der wegen Mordes zum Tode durch den Strang verurteilte Tischler Pilz, der aus der Strafanstalt Kartshaus ausgebrochen war und sich in Deutschland umhertrieb, wurde an der sächsischen Grenze verhaftet.

Zwischen Heidelberg und Mannheim stieß ein Motorradfahrer in großer Geschwindigkeit auf der Landstraße mit einem Bauernfuhrwerk zusammen und wurde durch den Anprall sofort getötet.

Aus aller Welt.

Mit elf Jahren Totschläger. Seinen 75jährigen Stiefvater erschlug am Dienstag auf dem Wasserberg bei Jansbrud der elfjährige Knabe Joseph Rietz mit einer Hacke. Wie das Fränkische angab, hatte er seinen Stiefvater; doch habe er ihn nicht töten, sondern ihm einmal „eins draufgeben“ wollen. Die Verletzungen waren jedoch so schwer, daß der alte Mann bald darauf verstarb.

Die Vorfälle in Nancy, bei denen bekanntlich zwei Deutsche vom französischen Mob infolgt worden waren, und die zur Verletzung des Präfecten geführt hatten, werden ein gerichtliches Nachspiel haben. Die beleidigten Deutschen haben jetzt nämlich bei der Staatsanwaltschaft in Nancy Klage gegen Unbekannt erhoben.

Aus dem Gerichtssaal.

Wegen Geisteskrankheit außer Verfolgung gesetzt. Die „Karlsruher Zeitung“ bringt die Mitteilung, daß die mehrwöchige irrenärztliche Beobachtung des Tapeziers Anton Jung aus Ottersdorf, der am 4. Mai auf dem Hauptbahnhof in Mannheim einen Angriff auf den Großherzog verübte, ergeben hat, daß er die Tat in einem Zustand krankhafter Störung seiner geistigen Tätigkeit begangen hat, durch welche seine freie Willensbestimmung ausgeschlossen wurde. Das Landgericht Mannheim hat beschlossen, ihn außer Verfolgung zu setzen. Jung ist in einer Irrenanstalt als geisteskrank untergebracht worden.

Geschichtskalender.

Freitag, 12. September. 490 v. Chr. Sieg der Athener über die Perser bei Marathon. — 1683. Schlacht am Kahlenberg, Befreiung Wiens von den Türken. — 1740. Joh. Seiner. Jung-Stilling, mystischer Schriftsteller, * zu Im-Grund im Nassauischen. — 1764. J. P. Rameau, französischer Komponist, † Paris. — 1808. Aug. Graf v. Werder, preussischer General, * Schloßberg, Ostpr. — 1819. Fürst Blücher v. Wahlstatt, † Kriebitzsch, Schlesien. — 1836. Christian Grabbe, Dichter, † Detmold. — 1870. R. S. Steinheil, Physiker, † München. — 1876. Anastasius Grün, Dichter, † Graz.

Eingekandt.

Einquartierung.

Durch Flur und Feld ziehn wir hinaus,
Wir kommen und wir gehen,
Und überall sind wir zu Haus,
Wo unsere Fahnen wehen.

Marchieren wir in bunten Reihn
Mit Sang und Klang vorüber,
Dann klopf manch' lieben Mägdlein
Das Herz wohl unterm Nieder.

Doch kaum gesehn und wieder fort,
Von einem Ort zum andern.
Nie rast noch Ruh, bald da, bald dort
Und stets marchier'n und wandern.

Heut' im Quartier beim reichen Mann,
Tags drauf in Stall und Scheuer,
Und unter freiem Himmel dann
Des Nachts am Wirtshaus.

Tragt gern, ihr lieben Leut, die Last;
Sie ist nicht hoch bemessen.
Nehmt freundlich auf den fremden Gast,
Er wird's Euch nie vergessen.

Zum Schutz und Schirm sind wir ja da,
Ist Krieg uns einst beschieden,
So laßt Blut und Leben wir
Für Euch und Euren Frieden.

So reichet freundlich uns die Hand,
Die wir hierher gekommen.
Der König hat uns ja gefandt,
Drum heiße uns willkommen.

Ramen, im Sept. 1913.

Paul Neumann.

Bekanntmachung

betr. den erweiterten Geschäftsverkehr am Sonntag, 14. d. Mts.

Auf Grund des § 105b Absatz 2 der Reichsgewerbeordnung und der Ziffer 133 der Ausführungsanweisung wird am

Sonntag, den 14. d. Mts.

für alle Zweige des Handelsgewerbes ein **erweiterter Geschäftsverkehr bis 7 Uhr abends zugelassen**. Während dieser Zeit dürfen daher auch Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe beschäftigt werden. Die Beschäftigungszeit beginnt um 7 Uhr morgens und dauert mit Unterbrechung der für den Hauptgottesdienst festgesetzten Pause (9¹/₂—11¹/₂ Uhr vormittags) bis 7 Uhr abends.

Kamen, den 10. September 1918.

Die Polizeiverwaltung:

J. D. Moellenhoff, Beigeordneter.

Künstliche Zähne

mit und ohne Gaumenplatte von 2 Mk. pro Zahn an.

Langjährige Garantie. — Fast gänzlich

schmerzloses Zahnziehen.

Plombe von 2—5 Mk. Nervtöten, Zahnreinigen.

Umarbeitung schlechtstehender Gebisse, schnell u. billig.

Sprechstunden: Vormittags 8-1, nachmittags 2-7 Uhr.

Max Döller, Dentist, Kamen, Weststr. 4.



Korsett

„Imperial“

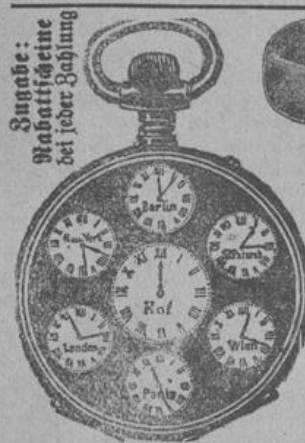
ist in seiner heutigen vollendeten Form unentbehrlich zur Erreichung einer tadellosen Figur. — Dieses Korsett mit doppelter Rückenschürung bietet in hygienischer Beziehung die grössten Vorzüge. Die Façons sind tonangebend.

Preis: 6,50 9,50 12,50 14.

Alleinverkauf für Kamen:

Korsetthaus Bühlhoff

Kamen, Kampstrasse 21.



Braunpaare

erhalten bei

Trauringen

eine schöne genau gehende

Schwarzwälder Uhr gratis.

Alle Arten Uhren, Uhrketten, Goldwaren und Hochzeits-Geschenke

Beste Nähmaschinen

nur 48 bis 75 Mk.

vor und rückwärts nähend,

5 Jahre Garantie.

Versenkbare Nähmaschinen nur 85 Mk.

kaufen Sie am besten und billigsten beim Fachmann

C. Lügge, Inh. Uhren-Hübler

Kamen, Bahnhofstrasse 5.

Grösste Auswahl in Uhren u. Goldwaren von Kamen u. Umgeg.

Für Vereine: Kunstgegenstände, Diplome, Kränze, Orden sehr billig!

Alle Reparaturen an Uhren und Goldwaren werden auf eigener Werkstätte erledigt.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam,

schont die Wäsche

Serbstsaaten!

Wer Getreide mit kräftigem Salm ohne Lager-schaden auch bei schwerem Regen und gutes bodenfähiges Korn bei reichlicher Ernte erzielen will, der bänge mit Peru-Guano. Um vollwertige Ware zu erhalten, verlange man beim Einkauf ausdrücklich

Ohlendorff's „Füllhornmarke“.

Adressbuch

für Kamen und Umgegend.

Stadt Kamen und die Gemeinden Afferde, Altenböge, Bergkamen, Bönen, Derne, Heeren-Werwe, Heil, Husen, Lerche, Methler, Niederaden, Nordböge, Oberaden, Overberge, Pelkum, Rottum, Rünthe, Sandbochum, Südkamen, Wassercourl, Weddinghofen, Westick.

Wir geben im November ds. Js. ein neues Adressbuch heraus. Bestellungen pro Exemplar zum Vorzugspreise von **Mk. 4.00** (später **Mk. 5.00**) werden noch bis zum 25. Sept. cr. spätestens entgegen-genommen. Anzeigen, welche bis zum selben Termin aufgegeben werden müssen, haben wegen der starken Verbreitung und der hohen Auflage beste Wirkung. Später eingehende Anzeigen-Aufträge können nicht berücksichtigt werden.

Wir bitten Aufträge der Geschäftsstelle der „**Kamener Zeitung**“, Kamen, Weststrasse 10, einzureichen.

Verein für Handel und Gewerbe e. V. zu Kamen.



Gebr. Hochheimer, Kamen am Markt

Manufaktur + Modewaren

Sport- und Turnbekleidung

nach Vereinsvorschrift.

Saal- und Zeltdekorationen.

Das Beste und Bequemste sind

MAGGI'S Bouillon-Würfel

(5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.)

zur raschen Bereitung aller Art Fleischbrühgerichte wie auch für Tassenbouillon. Nur in kochendem Wasser auflösen. Stets frisch vorrätig bei **Gebrüder Wolff**, Inh. Carl Langstadt und A. Welp, Bahnhofstrasse 12.

„Seit Jahren war ich mäßig und matt, hatte häufig wahnsinnige Kopfschmerzen und jede Lust zur Arbeit u. z. Leben verloren. Der Arzt sagte, es sei ein veraltetes

Nieren-

u. Blasenleiden

daneben Darmträgheit infolge

stehender Lebensweise. Auf ärztl.

Rat trank ich Altkuchhorster

Marksprudel Starkquelle

(Job-Eisen-Mangan-Rochsalz-

quelle). Schon nach einigen Fl.

fähle ich mich als ganz anderer

Mensch. Die Urinabsonderung

wurde lebhaft u. schmerzlos und

blieb es seitdem. Ich trinke den

Marksprudel jetzt tägl., habemich

nie so wohl und gesund gefühlt

wie heute. S. D. ärztl. warm

empf. Fl. 65 u. 95 Pf. In Kamen:

S. Jacobi u. C. Müller, Droq.

In Berglanten: S. Jacobi.

Moderne Tapeten

in jeder Preislage.

Tapeten-Reste

von 10 Pfg. pro Rolle an.

Franz Hilburg

Kamen, Markt 22.

C. Holtmann, Kamen

Bahnhofstrasse 58.

Einrahmungen

von Bildern, Brautkränzen etc.

in allen Ausführungen zu

billigsten Preisen.

Grosses Lager in Bilder-

Rahmen u. Rahmenleisten

Das selbsttätige
Waschmittel

Persil

Der grosse Erfolg!

Henkels Bleich-Soda

Technikum Hochbau, Maschinenbau, Elektroschule, Beginn Ende Oktob. Vorunterr. Anf. Okt. Satzungen kostenfrei. **Lemgo**

Photograph B. Niggemeier
Kamen, Klosterstr.

Empfehle mich für Vereins-, Familien-, Einzelaufnahmen. Für Haltbarkeit u. genaue Ähnlichkeit wird garant. Von jeder Aufnahme gebe ein Probebild. Familien-Aufnahmen werden zu demselben Preise auch in den Wohnungen gemacht. Einrahmung von Bildern und Kränzen billigt. — Kleine Bilder, die in andern Städten das Dbd. 50 Pf. kosten, fertige ich auch billig an.

Nur mit Rotband
Luhns
wäscht am besten

Feine echte
Eau de Cologne
und feine
Toiletten-Seifen
empfiehlt
W. Felting,
Kamen, Markt.

Prima neues Sauerkrant
(eigene Fabrikation)
Pfund 8 Pfg.
zu haben bei
Karl Wischeloh
Kamen, Kämerstrasse.

Sehr gute
Kartoffeln
magnum bonum
und Industrie
hat auf dem Felde abzugeben
Afferde Overbek.

Eine einfache evangel.
Hanshälterin
bei hohem Lohn für Anfang
Oktober oder später gesucht von
Fabrikbesitzer Winter
in Kamen

Ein tüchtiges
Mädchen
zum 1. Oktober gesucht.
Frau W. Drüde
Königsborn, Kaiserstr. 108.

Für 1. Oktober jüngeres,
braves ev.
Dienstmädchen
gesucht.
Frau Pastor Kochs.

Königstrasse 90
abgeschl. Etage
(große Zimmer) per 1. Oktober
oder später zu vermieten.
Näher.: **Markt 7.**

Wohnung
von 2 kleinen Zimmern billig
per 1. Oktober zu vermieten.
Roonstrasse 2.

Frau Döpte,
Frau Brand.